

## Augen des Heiiwalds

Der Sommer sinkt in goldenes Schweigen,  
der Winter steigt aus Nebeln empor.  
Verlorene Blätter treiben lautlos  
ber den frostigen Waldbodenflor.

Die alten Eichen des Heiiwalds  
neigen sich ins blasse Licht.  
Sie tragen die Geschichten der Jahre,  
doch vergessen werden sie nicht.

Durch Heißen zieht der kalte Wind,  
ber Dächer, Wege und Stein.  
Doch wahre Liebe bleibt bestehen,  
selbst wenn die letzten Sonnen untergeh'n.

Öffne die Nacht mit stillen Händen,  
lass ihre Schatten durch dich fließen.  
Fern am Rand der dunklen Lichtung  
beginnen die ersten Sterne zu sprießen.

Kein Geheimnis bleibt verborgen,  
kein Schicksal ist in Stein gebannt.  
Die Zeit verweht wie Nebelschleier  
ber Wald und Ruhrland.

Ich sammle Augenblicke wie Blätter  
im wechselnden Licht der Zeit.  
Nicht bloß, um durch die Jahre zu gehen,  
sondern um wahrhaft lebendig zu sein.

Sternenfeuer weist mir Wege  
durch den Heiiwald Jahr um Jahr.  
Und wenn ich falle zwischen Schatten,  
weiß ich, dass deine Nähe da war.

Augen der Blätter,  
Augen aus Licht,  
sehen die Wege der Liebenden,  
vergessen sie nicht.

Kinder werden selbst zu Träumern,  
Eltern werden Teil der Zeit.  
Jeder Sommer wird Erinnerung,  
jeder Winter Ewigkeit.

Die Ruhr trägt silberne Spiegelbilder  
unter Máni durch die Nacht.  
Während Sunna hinter Hügeln schläft,  
halten Sterne ihre Wacht.

Hoch über Heißen ziehen Wolken,  
lautlos durch das Firmament.  
Und jede von ihnen trägt Geschichten,  
die nur das Herz erkennt.

Überwältigende Liebe  
liegt wie Tau auf jedem Blatt.  
Der Himmel ist kein ferner Ort,  
sondern alles, was man im Herzen hat.

In meinem Blut singt eine Melodie,  
alt wie Wald und Sternenschein.  
Sie hält mich aufrecht in den Stürmen  
und lässt mich niemals alleine sein.

Sternenfeuer weist mir Wege  
durch die Dunkelheit der Zeit.  
Und selbst die ältesten Eichen wissen,  
Liebe kennt Unendlichkeit.

Augen der Blätter,  
Augen aus Licht,  
wachen über Heißen und die Liebenden,  
und vergessen sie nicht.

Der Sommer geht.  
Der Winter kommt.

Nebel zieht durch den Heißenwald.  
Die Ruhr flüstert leise unter dem Mond.

Und zwischen den Wurzeln der alten Eichen  
lebt jede Erinnerung fort.

Denn wahre Liebe fällt nicht mit den Blättern.

Sie überwintert im Herzen des Waldes.